

Eintragung im Einnahmeregister der Camera Apostolica über den Empfang des von Antonius von Forlì in Deutschland gesammelten Ablassgeldes.

Or.: ROM, Arch. Vat., Intr. et Ex. 421 f. 28^v.¹⁾

Druck: Zibermayr, Tätigkeit 139.

Erw.: Zibermayr, Legation 14; Esch, Überweisungen 288.

Der stellvertretende päpstliche Thesaurar, B. Jacobus von Perugia, habe an diesem Tage, Ro(berto de Martellis²⁾, pecuniarum camere apostolice depositario) recipiente, a domino Anthonio de Furlivio camere apostolice clerico de pecuniis indulgenciarum in Almaniam concessarum per manus Petri³⁾ et Iohannis de Medicis⁴⁾ et sociorum suorum Romanam curiam sequencium florenos auri quatuor milia novingentos triginta
5 quinque erhalten: f. iiiii^Mviii^Cxxxv.⁵⁾

¹⁾ Introitus-et-Exitus-Exemplar des Thesaurars. Das Parallelbuch des Kämmerers (Intr. et Ex. 422) setzt, nach späterem Verlust von 50 Blatt, erst mit dem 25. Oktober 1452 ein. Vgl. hierzu auch Abert/Deeters, RG VI 1, XXXI.

²⁾ Roberto di Niccolò Martelli († 1464), Leiter der Medici-Bank in Rom; vgl. R. de Rover, Rise and Decline of the Medici Bank 1397-1494, Cambridge/Mass. 1963, 493 s.v.

³⁾ Piero di Cosimo de' Medici († 1469); vgl. de Rover, Rise 494 s.v.

⁴⁾ Giovanni di Cosimo de' Medici († 1463); vgl. de Rover, Rise 494 s.v.

⁵⁾ Dies ist der einzige größere Betrag, der aus Deutschland abgerechnet wurde. 1600 Goldgulden aus der Diözese Augsburg, die dem Kardinal von Augsburg vorbehalten blieb, wurden vom Papst am 21. Dezember 1452 persönlich in Empfang genommen. Ungewiss ist der schließliche Verbleib des Geldes, das die von NvK unmittelbar beauftragten Kollektoren einsammelten. Es entwickelte sich schon bald der Anlass für entsprechende Verdächtigungen. Vgl. etwa die Kopplung mit der Böhmensache, s.u. Nr. 3150 Anm. 10. Den besten Gesamtüberblick bietet Zibermayr, Tätigkeit, und ders., Legation 12-17. Auch bei Esch, Überweisungen finden sich keine weiteren Belege.